

# *Die Trainer treffen*

2. Kreisklasse – 23. Spieltag am 21.05.2017

## **TSV Brünlos – FSV Hohndorf 2 3 : 0 (0:0)**

Aufgebot: Drechsel – Engelhardt, J. Fechtner, K. Fechtner, Blume (ab 89. Toma) – Weber (ab 81. Krebs), Andreis, Wieland, Horvath – Frank, Weisbach (ab 72. Ackermann)

Schiedsrichter: M. Dietz (Jahnsdorf)

Zuschauer: 15 + die „Mini-Ultras“

Tore: **1:0, 2:0 Wieland (65./81.), 3:0 Frank (90.)**

Unter der Woche wurde die Partie auf Wunsch der Gäste auf 13.00 Uhr vorverlegt. Diese reisten dann auch nur mit 12 Aktiven und ohne Übungsleiter in Brünlos an. Der Mannschaftsleiter erledigte vor dem Spiel noch schnell die Formalitäten am Computer und entschwand dann in Richtung Dresden.

Im Brünloser Aufgebot gab es gegenüber der Vorwoche nur eine minimale Veränderung.

David Ludwigkeit fehlte weiterhin urlaubsbedingt.

Personelle Sorgen gab es dagegen am Spielfeldrand, denn bis drei Minuten vor Spielbeginn fehlte - auch wegen der frühen Anstoßzeit - immer noch ein zweiter Assistent für die Seitenlinie.

Zum Glück sprang mit Ingo Ackermann einer der handverlesenen Zuschauer ein und bewahrte damit den TSV Brünlos vor einer empfindlichen Geldstrafe.

Trotz der eher als „verkorkst“ zu bezeichnenden Saison gingen die Hausherren favorisiert in dieses Spiel.

Doch zuerst galt es eine Schrecksekunde zu überstehen. Ein weiter Einwurf der Gäste in Strafraumhöhe brachte einen Gästespieler schon in der 1. Minute in gute Schussposition. Der hielt direkt drauf und zwang Torhüter Jens Drechsel zu einer sensationellen Faustabwehr.

Seine extrem guten Haltungsnoten für die spektakuläre Flugeinlage sollten dabei nicht unerwähnt bleiben.

Lautstark angefeuert vom trotz früher Anstoßzeit komplett vertretenen Fan-Club übernahmen die Platzbesitzer fortan das Geschehen auf dem Platz. Nach Flanke von Michael Wieland und Kopfball von Johann Weisbach rückte auch der Gäste-Keeper mit guter Tat erstmals in den Mittelpunkt des Geschehens.

Mit einem Schlenzer traf Steve Andreis in der 11. Spielminute leider nur den Querbalken.

Wenig später wurde es nach der sauberen Vorarbeit von Johann Weisbach auf der Außenbahn im Gästestrafraum turbulent. Trotz gleich mehrerer Einschussmöglichkeiten fand das Leder nicht den Weg über die Torlinie.

Leider schliffen sich die anfangs zielstrebigem Angriffe mit zunehmender Spielzeit immer mehr ab. Lediglich beim Schuss von Julien Horvath in der 38. Minute musste der gute Gäste-Keeper mit Fußabwehr nochmals ernsthaft eingreifen.

Kurz vor der Pause nahm sich dann die bis dahin absolut sicher stehende TSV-Abwehr eine kurze Auszeit. Die Gäste durften sich das Streitobjekt dabei im Strafraum wie im Training zuspielden. Die Betonung liegt dabei auf „spielen“, denn zum Glück agierten sie bei dieser guten Möglichkeit etwas zu verspielt und ließen diese letztlich ungenutzt verstreichen.

Im zweiten Abschnitt brachte sich der einen absolut souveränen Part spielende Innenverteidiger Jeannot Fechtner noch mehr in den Spielaufbau und Angriff ein. Gemeinsam mit Johann Weisbach scheiterte er zu Beginn gleich mit einer Dreifach-Chance am Torhüter.

Nach einem zwischenzeitlichen Konter der Gäste waren dann wieder die Hausherren am Drücker.

Der Trainer versuchte es mit Gefühl, Julien Horvath mit Gewalt und Kevin Fechtner mit Kopf(-ball) – leider ohne Erfolg. Vorerst.

Derart „weichgekocht“ musste die gegnerische Abwehr doch mal zu bezwingen sein. Dies gelang dann endlich in der 65. Minute mit einer Kombination des Trainer-Duos. Eine kurze Ablage von Ronny Frank brachte Michael Wieland in beste Schussposition. Der traf dieses Mal optimal und das Leder landete mit sattem Schuss zum 1:0 im Hohndorfer Kasten. Etwas später verfehlte ein Kopfball des eingewechselten Steve Andreis knapp das Gehäuse. Mit einer seiner ganz starken Soloeinlagen sorgte Michael Wieland in der 81. Minute für das 2:0 und die Spielentscheidung. Für das „Sahnehäubchen“ dieser Partie in der Schlussminute zeichnete allerdings der Cheftrainer höchst persönlich verantwortlich: Mit einem nicht aus dieser Liga stammenden Schlenzer von der Strafraumgrenze streichelte der Linksfuß die Kugel förmlich in Richtung Tor und platzierte sie dort unhaltbar direkt neben dem linken Pfosten. Das war *genau* so gewollt und Fußball-Ästhetik in Reinkultur.

Aber auch einen Wermutstropfen gab es in dieser mit deutlich mehr Licht als Schatten ausgestatteten Partie nach deren Ende zu verzeichnen.

So stellte sich bei Johann Weisbach die im Spiel erlittene Schulterverletzung später im Krankenhaus als Bruch des Schlüsselbeins heraus, was für ihn leider das vorzeitige Ende dieser Saison bedeutet. Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus *ALLES GUTE und einen optimalen Heilungsprozess!*

-agö-